



Sender

Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation

VEB Werk
für Fernsehelektronik

2. Januarausgabe
0,05 M

2/73

„Planmäßig produzieren,
klug rationalisieren —
uns allen zum Nutzen!“

Christa Michaelis, Einrichter im Werkteil Sonderfertigung Pankow, wurde 1972 für ihre hervorragenden Leistungen als Jungaktivist ausgezeichnet. Sie hat großen Anteil an den bisherigen Vorbereitungen der X. Weltfestspiele in ihrem Bereich.

In Pankow und Lichtenberg wurden bereits viele Gastgeschenke angefertigt. Bis jetzt wurden in Lichtenberg 27 und in Pankow 30 Quartiere geworben.

Optimistisch und verantwortungsbewußt

Der Hauptweg zur notwendigen Steigerung der Arbeitsproduktivität bleibt nach wie vor die Intensivierung der Produktion durch sozialistische Rationalisierung und die Entfaltung des schöpferischen sozialistischen Wettbewerbes. Dabei steht im Mittelpunkt das gemeinsame Ziel, den Plan zur Steigerung der Arbeitsproduktivität um ein Prozent zu überbieten. Das erfordert auch mehr Sorgfalt auf die konsequente Durchsetzung des Planes Wissenschaft und Technik. Diese Feststellung der 9. Tagung der Bezirksleitung Berlin der SED formuliert auch die Aufgaben für unser Werk insgesamt. Das Kollektiv des Werkteiles Bildröhre will 1000 Bildröhren ohne zusätzliches Material liefern, die Fernsehelektroniker aus der Bildröhre wollen durch die Senkung der beeinflussbaren Bearbeitungsfehler und die kontinuierliche Erfüllung des Produktionsplanes ihre Verpflichtung realisieren. Im Werkteil Sonderfertigung Pan-

kow werden jetzt die gut vorbereiteten Rationalisierungsmaßnahmen planwirksam. Im Vergleich zu dem erfolgreich abgeschlossenen Planjahr 1972 — der Gewinnplan wurde zum Beispiel mit 1,2 Millionen Mark übererfüllt — wollen die Fernsehelektroniker im Bereich der Sonderfertigung 1973 eine Produktionssteigerung von 20,6 Prozent erzielen. „Die Maßnahmen aus dem Planteil II des Planes Wissenschaft und Technik“, so betonte Genosse Komor, Werkteilleiter Sonderfertigung, „sind abgedeckt. Mit dem 1. Produktionstag des 73er Planjahres gilt das Wort und der Plan.“

Das Kollektiv spart durch kluge Maßnahmen 28 Arbeitskräfte, die anderweitig im Werkteil so dringend gebraucht werden.

Auch die Jugend des Werkteils ist kein Zaungast und steht zur Lösung einer verantwortungsvollen Aufgabe bereit. Ist die gemeinsame Initiative von APO, AGL, FDJ und Werkteil-



leitung schon jetzt sehr erfolgreich bei der gemeinsamen Angelegenheit, die Vorbereitung der X. Weltfestspiele, so gilt es, in der nächsten Zukunft ein neues Jugendkollektiv aus den Aktiven der Jugend des Werkteiles für die Lösung einer volkswirtschaftlich bedeuten-

den Aufgabe auf die Beine zu stellen.

Die Fernsehelektroniker im Werkteil Sonderfertigung sind optimistisch, sachlich und bemüht, der großen Verantwortung gerecht zu werden.

Redaktion

Nixon, das ist der Begriff für Barbarei

Über die Hintergründe der amerikanischen Politik in Vietnam sprach in der zentralen Anleitung der Agitatoren am 8. Januar 1973 ein Mitarbeiter des Senders „Stimme der DDR“. Gleichzeitig beantwortete er Fragen der Kollegen und Genossen. „Ich habe mit vielen vietnamesischen Menschen, mit Hafendarstellern, deren

Familien im Bombenhagel umgekommen sind, auch mit von Bomben schwer verletzten Kindern sprechen können. Nixon ist für die vietnamesischen Kinder der Begriff der Barbarei. Und diese Barbarei liegt in der Unmenschlichkeit des Systems des Imperialismus begründet.“ Viele Notizen wurden im Rahmen

dieser Anleitung zu Papier gebracht und sind eine aktive Hilfe in der politisch-ideologischen Arbeit.

★

Die Parteigruppe III der APO Bildröhre wertete in ihrer letzten Gruppenversammlung die zentrale Anleitung der Agitatoren zu Fragen der internationalen Solidarität mit Vietnam aus. Die Genossen schätzten ein, daß die verstärkte aktive Solidarität mit die beste Unterstützung der Klassenbrüder in der Demokratischen Republik Vietnam ist.

Der Protest

Voller Abscheu und Empörung nahmen wir Kenntnis von den neuen verbrecherischen Bombenangriffen der USA-Luftwaffe auf die DRV. Wir fordern von der USA-Regierung die sofortige Unterzeichnung des Vertrages über die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam.

Brigaden „Djamila Bouhired“, „Hans Beimler“, „Venus III“, 67 Unterschriften

das argument

Schweigen, das ist Verrat an der Menschheit!

Warum gab Herr Willy Brandt keine Erklärung gegen den Vietnamkrieg ab?

Die gesamte Menschheit protestiert gegen den amerikanischen Vernichtungsfeldzug gegen das vietnamesische Volk. Daß in der Protestbewegung die sozialistischen Länder an der Spitze stehen, versteht sich von selbst, da uns Sozialisten der Krieg wesensfremd ist. Selbst führende kapitalistische Länder und deren Regierungen protestieren gegen diesen Völkermord bzw. bedauern ihn zumindest. Nur die Bundesregierung in Bonn und der militaristische Klüngel in anderen Ländern dulden das, unterstützen die Aggression der USA. Selbst in den sozialdemokratischen Parteien, die in den kapitalistischen Ländern integriert sind, nehmen in dieser Frage verschiedene Positionen ein.

So der sozialdemokratische Ministerpräsident Schwedens, Olaf Palme, verurteilt entschieden die Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Der „Friedensnobelpreisträger“ und sozialdemokratische Bundeskanzler Willy Brandt schweigt. Hat er etwa Angst? Nein!

Die Geschichte der SPD zeigt deutlich den Verrat der rechten Führer der SPD an den werktätigen Menschen. So haben die rechten Führer der SPD die Kriegskredite des ersten Weltkrieges bewilligt, obwohl gerade diese Führung auf einer Sit-

zung der II. Internationalen 1907 sich gegen jeden Krieg ausgesprochen hat.

So wurde die Novemberrevolution verraten, die Spaltung der Arbeiterklasse betrieben. Durch ihre Beschwichtigungspolitik war es möglich, daß der Faschismus in Deutschland an die Macht kam. Nach diesem großen Völkermorden der Weltgeschichte verrieten die Führer wieder die arbeitenden Menschen. Sie wurden zum Krankenwärter des Monopolkapitalismus in der Bundesrepublik.

Willy Brandt, noch als regierender Bürgermeister von Westberlin, reihte sich unter die kalten Krieger. So schrieb zum Beispiel Willy Brandt am 14. August 1961 an den Präsidenten der USA unter anderem: „Es wird uns allen das Risiko letzter Entschlossenheit nicht erspart bleiben.“¹⁾

Wer selbst nach Waffengewalt ruft, die Aggression Israels gegen seine arabischen Nachbarn unterstützt, wird doch nicht auf einmal zum Friedensapostel.

Eine Tatsache bleibt aber, Willy Brandt vertritt die mächtigen Monopole und macht deren Politik. Die Politik seiner Regierung ist etwas realistischer als die der CDU/CSU. Deshalb war es nur möglich, auf dem Boden der friedlichen Koexistenz die Verträge mit der Bundesrepublik abzuschließen.

solidarität

„Dem Frieden die Freiheit“ (III)

Folgende Kollektive beteiligten sich an der großen Solidaritätsaktion:

Kollektiv „Heinrich Mann“, VA 2	14,— M
Kollektiv „Willi Thiemert“, BT 3	25,50 M
Kollektiv „Albert Einstein“, BT 3	46,— M
Kollektiv BT 4	40,— M
Kollektiv „Paul Nipkow“, FT, FT 4, FT 5	103,— M
Kollektiv „Projekta“, TG	80,— M
AGL 19, Werkteil S	272,50 M
Kollektiv „Franz Mehring“, TA 1	17,— M
Kollektiv „Erwin Nöldner“, R, R 1, RÖ	113,— M
Kollektiv „Alexander Puschkin“, DM 1	15,— M
Kollektiv „Dr. M. L. King“, DT 3	31,— M
Kollektiv „Jugendbrigade 69“, DS 1	36,— M

Zur kostenlosen Blutspende im Betriebsambulatorium erklärten sich folgende Kolleginnen und Kollegen bereit:

Edeltraud Wuhlke, Gisela Voigt, Bernd Brauer, FFE 1
Wolfgang Berfelde, TM 2
Gisela Härtel, DMF
Inge Scholz, Renate Tilheim, FT 2

Rainer Belle, Monika Wienke, FT 43
Margarete Werdermann, Anni Ortmann, RG 1
Wolfram Bayer, FT 2
Edith Kipp, RS 2
W.-E. Dührung, FFV 1
Jochen Ruhnke, Hildegard Müller, Ottomar Aßmann, Hans Bedorke, Horst Kamera, Diethard Rohde, AB 4

Kollektiv „Wilhelm Pieck“, DS 1	20,— M
Kollektiv Organisation und Rechentechnik, WOR	113,50 M
Kollektiv „Marie Curie“, VV 3	14,50 M
Kollektiv „Ernst Zinna“, TM 2	15,— M
Kollektiv „Werner Seelenbinder“, TM 5	186,30 M
Kollektiv „Qualität“, WGE 3	11,— M
Kollektiv „Bruno H. Bürgel“, WGM 1	45,— M
Gewerkschaftsgruppe 1, AGL 8, Direktorat F	40,— M
Kollektiv „Superorthikon“, RF 1	30,— M
Kollegen Peters und Henze, RS 4	4,— M
Kollektiv „Juri Gagarin“, RS 1	15,— M
Kollektiv „Philipp Reis“, TM 7	240,96 M
Kollektiv „1. Mai“, TM 5	348,— M
Kollektiv „Otto v. Guericke“, TM 2	260,— M

Böhnke, Klemm, KM 7; Joachim Mencke, TAF 2; Horst Fischer, TAF 2; Bodo Götsch, RS 4; Rosemarie Fischer, Manfred Bär, RS 1; Jentsch, BT 3; Matthes, Hubert, Freyny, TG; Körner, Zander, A 4; Manfred Willuhn, Max Kalb, KM 5; Karl Reithel, BP 5; Scheel, RT 5; Wittwer, Reipsch, A 1.

Netto-Geldeinnahmen

Die Netto-Geldeinnahmen der Bevölkerung stiegen in den letzten beiden Jahren um mehr als 7 Milliarden Mark.

Ende 1972 betragen sie 86,5 Milliar-

den Mark und sind damit um 9 Prozent höher als 1970.

Das Arbeitseinkommen der Arbeiter und Angestellten wuchs in der gleichen Zeit um 11 Prozent.

Konsumgüter

1971 erzeugte unsere Industrie 3,1 Prozent mehr Konsumgüter als 1970. Die Steigerung im Jahre 1972 beträgt zu 1971 etwa 7 Prozent. Das bedeutet ein Warenvolumen von

2,5 Milliarden Mark, zu dem noch die zusätzlichen Einfuhren hinzukommen. Derartige Steigerungsraten wurden in der Vergangenheit noch nie erreicht. Dahinter stehen die Leistungen vieler.

Herbert Fritz, Brigade „Ernst Abbé“, RG 2 Vietnam — uns so nah

Vietnam, —
Land in weiter Ferne.

Wo ist das Licht,
das dir den Morgen bringt und alle Finsternis durchbricht.
Die Trauer sie geht durch den Wald übers Feld,
Es wird von den Leiden der Menschen erzählt.
Nacht ist über Vietnam.

Vietnam, —
Land in weiter Ferne.

Was bist du Volk so klein und doch so groß.
Wie schwer ist dein Leben, wie tragisch dein Los.
Wo ist die Kraft —
die Ruhe dir schafft.
Noch ist Nacht über Vietnam.

Vietnam, —
Land in weiter Ferne.

Wann endet die Not, wann endet dein Leid.
Wann kommt der Morgen, wann ist es soweit?
Wann kommt das Licht, das alles erhellt,
wann gibt es den Frieden auf der Welt.
Tag komm über Vietnam.

Vietnam, —
Land in weiter Ferne.

Was sind das für Menschen, —
nein, — die Menschen sich nennen,
die Wehrlose töten und das Land niederbrennen.
Nicht Haß, nicht Gewalt wird den Frieden erzwingen.
Dein Leid wird die Herzen der Menschen durchdringen.
Solidarität dir, —
fernes Vietnam.

Bundeskanzler Brandt mit der gesamten SPD-Führungsspitze ist deshalb aber nicht friedfertiger geworden. Als Diener des Monopolkapitals ist er bestrebt, zunächst den Sozialismus, die sozialistische DDR von innen aufzuweichen und dann in das kapitalistische System zu integrieren. Die gleichen Ziele verfolgen aber auch die amerikanischen Monopole, bloß diese lassen schneller ihre Truppen marschieren und wollen Vietnam von der Landkarte wischen. Denn die Ziele aller Imperialisten sind die gleichen, Profit zu machen und den Sozialismus zurück-

zudrängen. Man kann sagen gleiche Brüder — gleiche Kappen. Deshalb protestiert Bundeskanzler Willy Brandt nicht gegen den Völkermord. Er muß sich schämen, den Friedensnobelpreis empfangen zu haben. Denn eins tritt doch deutlich zu Tage, vom Frieden reden ist eine Sache — dafür zu kämpfen eine andere. Mit dieser Elle muß man alle Reden des Monopolkapitals und deren Vertreter messen.

Heinz-Joachim Wandelt

¹⁾ Berlin 1945 — 1968, Dietz Verlag 1970, S. 484



information

Ampullendiffusion

Die Betriebssektion der KDT führt am 19. Januar 1973, 15.00 Uhr im Lesesaal der Fachbücherei, Bauteil E 3, Raum 3523 eine Vortragsveranstaltung durch.

Zu dem Thema „Ampullendiffusion — ein reproduzierbares und hochproduktives Diffusionsverfahren“ spricht Kollege Köhler, FH 1.

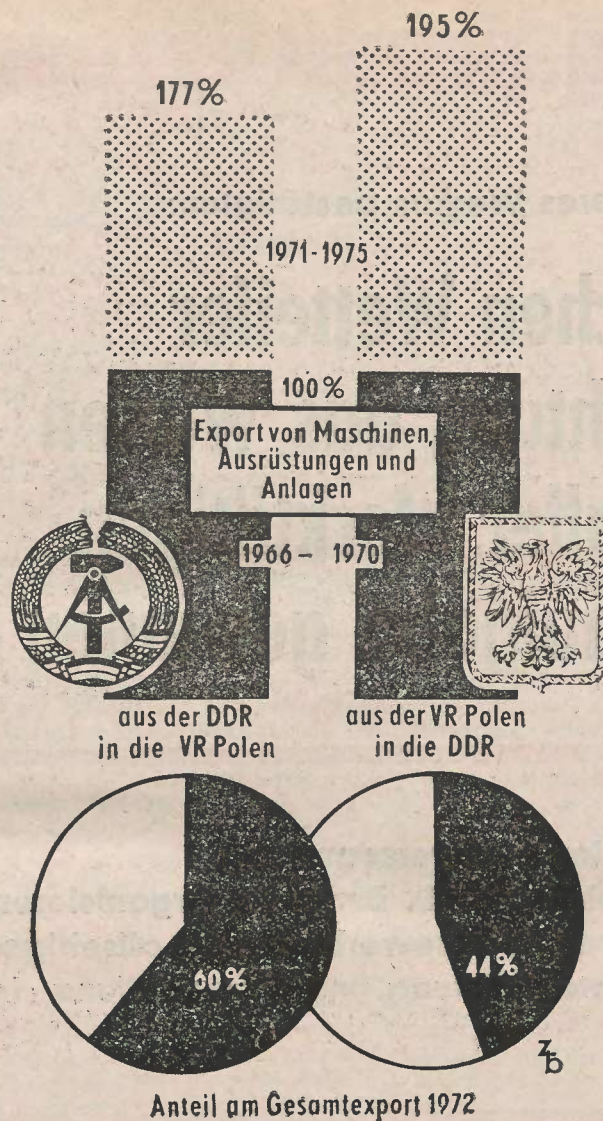
Die Mitglieder unserer Betriebssektion und weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebes laden wir auf diesem Wege zu der Veranstaltung ein.

Trompter, BS, KDT-Weiterbildung

sozialistische integration

Gegenseitiger Export von Maschinen und Ausrüstungen DDR und VR Polen

Der Außenhandel zwischen der DDR und der Volksrepublik Polen hat sich von Jahr zu Jahr erweitert. Die gegenseitigen Lieferungen betreffen vor allem Waren, die eine entscheidende Grundlage für die planmäßige Entwicklung beider Volkswirtschaften und für die Lösung strukturbestimmender Aufgaben darstellen. Die schnelle Entwicklung des Austausches von Maschinen und Ausrüstungen ist dabei von entscheidender Bedeutung. Hohe Steigerungsraten weisen die beiderseitigen Lieferungen von Baustoff- und Keramikmaschinen, Schiffsausrüstungen, Papierverarbeitungs- und Werkzeugmaschinen sowie Erzeugnisse des Automobilbaus auf.



aus dem parteileben

Das aktuelle WF-Sender-Gespräch, heute mit Genossin Frieda Peikert und Ursula Manske über:



- Amerikanisches Verbrechen in Vietnam
- Hat ein Willy Brandt nur Angst vor Zivilcourage?

WF-Sender:

„Sicher haben Sie sich aus der Tagespresse, den Rundfunk- und Fernsehsendungen über die bestialischen Vernichtungsflüge der USA-Luftwaffe in Vietnam informiert. Welche persönliche Meinung vertreten Sie?“

Genossin Peikert:

„Ich muß diese Tatsachen, vor die eine amerikanische Regierung die ganze Welt mit ihren Bombenflügen stellt, als ein ganz großes Verbrechen an der gesamten Menschheit bezeich-

nen. Es ist kaum faßbar, mit welchem Zynismus und welcher Abgebrühtheit der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika vor der Wahl große Versprechen abgibt und jetzt das vietnamesische Volk ausradieren und total vernichten will.

Wir haben als Kollektiv scharfen Protest erhoben und die sofortige Beendigung des Krieges gefordert.

Wir sehen unsere Bemühungen bestätigt in der weltweiten Empörung über dieses Massenmorden. Unser Bereich hat bei der letzten Aktion 'Dem Frieden die Freiheit' weit über 100,- Mark gespendet, und wir

bemühen uns weiter um die aktive Solidarität, jeder von uns. Das zeigte sich auch im Ergebnis des Vietnambasars.

Ich bin der Meinung, wir dürfen nicht nachlassen in unserer Pflicht als sozialistische Internationalisten und als Bürger der Deutschen Demokratischen Republik.“

WF-Sender:

„Warum schweigt nach Ihrer Meinung ein Friedensnobelpreisträger und Bundeskanzler Willy Brandt?“

Genossin Peikert:

„Für dieses Verhalten, das im krassen Widerspruch zur empörten Weltöffentlichkeit steht, habe ich kein Verständnis, wohl aber eine Erklärung dessen, was da so vor sich geht. Ich stelle mir dabei die Frage, ist Willy Brandt schon so stark amerikahörig, oder hat er Angst vor den Rechtsextremisten in der Bundesrepublik?“

Betrachtet man das Verhalten größerer Teile der Bevölkerung der BRD, so sieht man, daß der Bundeskanzler ihnen ein gutes Vorbild ist, sich um die schauspielerischen Begebenheiten im eignen Lande kümmert, ansonsten aber dieses Verbrechen an der Menschlichkeit durch sein Schweigen redlich unterstützt.

Ich finde, diese Menschen in der BRD leben in einer für sie angenehmen Wunschbildwelt und das entspricht der Politik der BRD als imperialistischer Staat.

Hoffen wir, daß es eines Tages kein böses Erwachen geben wird.

In diesen Kreisen kennt man keine Solidarität, jeder ist sich selbst der Nächste. Diese Tendenzen werden direkt gefördert, damit sich die Leute nicht mit der Politik ihres Staates beschäftigen.

Aber von einem Staatsmann und Friedensnobelpreisträger verlangt man jedenfalls eine harte und konsequente Verurteilung dieser Verbrechen in Vietnam.“

WF-Sender:

„Welche Meinung haben Sie?“

Genossin Manske:

„Für mich ist es, vom Standpunkt des einfachen Menschen gesehen, unverständlich, ja ungeheuerlich, können denn die Kinder in Vietnam überhaupt noch lachen? Sehen sie noch die Sonne, ohne gleich nach den Bombern Ausschau zu halten? Jeder gewissenhafte Mensch verurteilt diese Verbrechen und fordert Frieden für Vietnam. Der Bundeskanzler will es wohl mit Nixon nicht verderben. Er fordert mit seinem Schweigen die alten Kriegsverbrecher und Scharfmacher wie einen Adelbert Weinstein heraus, der öffentlich den totalen Krieg lobpreist. Und wenn Studenten in der Bundesrepublik dagegen protestieren, dann werden sie als Unruhestifter verschrien. Ein großer Teil dieser Jugend hat bereits einen schärferen Blick für das Weltgeschehen und wehrt sich gegen den Untergang.“

Für einen Friedensnobelpreisträger muß es eine Selbstverständlichkeit sein, seine Stimme gegen den Krieg und für den Frieden zu erheben, denn dafür hat er wohl doch seinen Preis erhalten oder nicht?“

Planmäßig produzieren, klug rationalisieren – uns allen zum Nutzen!

Die Vertrauensleute unseres Werkes bestätigen:

Im schöpferischen Wettstreit den Ideenreichtum, das Wissen und Können aller Werktätigen für die Hauptaufgabe gewinnen

Beschluß der Vertrauensleutemannschaft des VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin zur Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs um die allseitige kontinuierliche und vertragsgerechte Erfüllung und Übererfüllung des Betriebsplanes 1973

Die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs im Jahre 1973 ist auf die weitere Verwirklichung der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe gerichtet. Die darin festgelegte ständige bessere Befriedigung der materiellen

und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen erfordert die weitere Intensivierung des Reproduktionsprozesses vor allem durch sozialistische Rationalisierung. Jeder Schritt zur Verbesserung der materiellen und kulturellen Arbeits- und Le-

bensbedingungen kann nur das Ergebnis unserer eigenen Arbeit im Ringen um hohe Arbeitsproduktivität, Effektivität und kontinuierliche Planerfüllung sein.

Es kommt darauf an, die Steigerung und Überbietung der Arbeitsproduktivität zum Hauptziel des sozialistischen Wettbewerbs zu machen und alle Erfahrungen, Kenntnisse, klugen Gedanken und den Fleiß aller Werktätigen auf die Verwirklichung dieser Aufgabe zu richten. Wir führen daher den sozialistischen Wettbewerb zur allseitigen kontinuierlichen und vertragsgerechten Erfüllung und zur gezielten Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973 unter der Losung

Die wichtigsten Planteile wurden übererfüllt. Wir haben uns 1972 zu einem zuverlässigen Partner der Volkswirtschaft entwickelt, unsere Lieferverpflichtungen erfüllt und die Exportpläne erheblich übererfüllt. Diese Ergebnisse haben wir vor allem durch einen sichtbaren Aufschwung des sozialistischen Wettbewerbs im Jahre 1972 erreicht, wozu erhebliche Impulse auf Grund der realisierten sozialpolitischen Maßnahmen und durch die Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR ausgelöst wurden. Damit haben wir uns für das Jahr 1973 eine gute Ausgangsposition für die Sicherung und Realisierung einer hohen Planzielstellung geschaffen.

In den Mittelpunkt des sozialistischen Wettbewerbs stellen wir die Überbietung der geplanten Steigerung der Arbeitsproduktivität

Planmäßig produzieren, klug rationalisieren – uns allen zum Nutzen

zielgerichtet weiter. Dabei ist die Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten zur Sache aller Werktätigen zu machen, um der Weltjugend zu zeigen, wie die Arbeiterklasse in der Deutschen Demokratischen Republik unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands durch neue Wettbewerbsinitiativen den Aufbau des Sozialismus in der DDR organisiert. Im Jahre 1972 sind wir im sozialistischen Wettbewerb ein gutes Stück vorangekommen.

Unser Plan beinhaltet für 1973, bezogen auf die Hauptkennziffern, folgende Zielstellung:

Steigerung der Warenproduktion auf	110,1 %
Steigerung der Arbeitsproduktivität auf	109,4 %
Steigerung des Nettogewinns auf	200,0 %
Steigerung des Exports SW auf	106,5 %
Steigerung des Exports NSW auf	157,5 %

Die Schwerpunkte für den sozialistischen Wettbewerb sind im einzelnen im BKV für 1973 festgelegt.

1. Wir verpflichten uns daher, die für 1973 geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität von 109,4 % um 1 % zu überbieten und somit ohne zusätzliche Arbeitskräfte eine zielgerichtete Übererfüllung der geplanten Warenproduktion von 2,0 Mio M zu erreichen. Entsprechend den volkswirtschaftlichen Erfordernissen organisieren wir eine zielgerichtete Planübererfüllung bei folgenden Erzeugnissen: — Bildröhren — Ziffernröhren — Ge-Dioden GAZ 17 — Relais — Bausteine. Wir werden 3000 Stück Bildröhren für den Export über den Plan produzieren. Davon werden 1000 Bildröhren ohne zusätzliches Material durch Unterschreitung der Materialverbrauchsnormen und des Ausschuffaktors produziert. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt konnte bei Ge-Dioden GAZ 17 noch keine volle Bedarfsdeckung trotz

hoher Produktionszielstellung erreicht werden. Wir verpflichten uns daher, 1 Mio Stück GAZ 17 über den Plan des Jahres 1973 zu produzieren. Zur vollen Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs und für den zusätzlichen Export werden wir zusätzlich 50 000 Stück Ziffernröhren über den Plan produzieren, davon 10 000 Stück durch Unterschreitung des Ausschuffaktors und der Materialverbrauchsnormen. Bei Relais und Bausteinen verpflichten wir uns zu einer zusätzlichen Produktion im Werte von 100 TM. Für diese Erzeugnisse besteht ein hoher volkswirtschaftlicher Bedarf bzw. die Möglichkeit für einen zusätzlichen Export. Wir verpflichten uns weiter, im Interesse einer kontinuierlichen Versorgung der Volkswirtschaft mit hochwertigen elektronischen Bauelementen unseren Plan monatlich zu erfüllen und überzuerfüllen und dabei

per 31. 3. 73	25,1 %
per 30. 6. 73	51,1 %

und des Jahresplanes mit gleichen Anteilen der Zusatzverpflichtung zu realisieren.

Ein entscheidender Faktor für die Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages ist die Produktion von hochwertigen Konsumgütern

2. Die Produktion für den Konsumgüterbereich bei Bildwiedergaberöhren, Dioden, Löt- und Verbindungsteilen beträgt für 1973 28 Mio M. Die Konsumgüterproduktion beim Gartengrill wird 1973 auf 110 % gesteigert. Neu in die Konsumgüterproduktion wird 1973 ein Bastlersortiment von Kleinteilen wie Kabelschuhen, Lötösen und Verbindungsteilen aufgenommen. Es kommt jedoch darauf an, nicht nur vorübergehende Bedarfslücken zu schließen, sondern langfristige Lösungen für die Produktion von Konsumgütern zu sichern. Wir verpflichten uns daher, eine vollelektronische digitalanzeigende Uhr als stabiles und dauerhaftes Erzeugnis im Rahmen der Konsumgüterproduktion zu entwickeln und im IV. Quartal 1973 die Kleinserienfertigung aufzunehmen. Dieses Erzeugnis soll hohe Gebrauchswerteigenschaften aufweisen und mit niedrigen Kosten gefertigt werden. Darüber hinaus entwickeln wir 1973 im Werkteil Röhren ein Heimendikon für den Einsatz in Heimkameras bzw. für Amateurzwecke. Das Ziel besteht darin, dieses Bauelement im Dezember 73 in die Produktion überzuleiten und 1974 zu produzieren. Mit dieser Aufgabenstellung wollen wir einen konkreten Beitrag zur Erhöhung der Konsumgüterproduktion leisten.

Diese hohe Zielstellung erfordert von uns eine umfassende

Durchsetzung der sozialistischen Rationalisierung

3. Durch eine weitere Konzentration der Kräfte und Mittel auf die Intensivierung des Reproduktionsprozesses orientieren wir auf folgende Schwerpunkte: — Durchführung von Mechanisierungsmaßnahmen einschließlich Kleinmechanisierung — Rationalisierung und Verbesserung der angewandten Technologien und Verfahren — Durchsetzung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation — Einsparung von Arbeitsplätzen — Rationalisierung der Verwaltungsarbeit und Leitungsstruktur. Durch vorgenannte Maßnahmen wollen wir eine Zeiteinsparung von 540 TStd gegenüber 1972 erreichen. Durch rechtzeitige und gründliche Vorbereitung von Investitionen sowie vorfristige Realisierung und Nutzung bei Überbietung der projektierten Parameter werden wir weitere Produktionsreserven erschließen. Wir verpflichten uns daher, folgende Schwerpunktvorhaben vorfristig fertigzustellen und in Betrieb zu nehmen: FLSA-Kleinserienfertigung geplanter Termin: 31. 3. 1973 Wettbewerbszielstellung: 28. 2. 1973 FKSA-Kleinserienfertigung geplanter Termin: 30. 4. 1973 Wettbewerbszielstellung: 31. 3. 1973 SEV-Fertigungsstätte geplanter Termin: 31. 3. 1973 Wettbewerbszielstellung: 31. 1. 1973

Ein entscheidender Faktor zur Einbeziehung der Werktätigen in die sozialistische Rationalisierung ist das Neuerwesen

4. Wir orientieren dabei auf folgende Schwerpunkte: — Reduzierung des Aufwandes an Material und Arbeitszeit — Verbesserung und Sicherung der Qualität der Erzeugnisse — Einsparung von Arbeitsplätzen in Produktion und Verwaltung — Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen — Verbesserung der Produktionsorganisation — Senkung des spezifischen Energieverbrauches — Einsparung von NSW-Importmaterialien Wir stellen uns das Ziel, im Jahre 1973 zu erreichen, daß 35 Prozent aller Betriebsangehörigen am Neuerwesen teilnehmen. Den Anteil der Jugendlichen, die an der MMM teilnehmen, wollen wir auf 70 Prozent erhöhen. Von der vorgesehenen Grundkostensenkung von 5 Mio M wollen wir

2,8 Mio M durch die Realisierung von Neuerervorschlägen und Neuervereinbarungen erreichen.

Es ist notwendig, die Wissenschaft stärker als bisher zur Produktivkraft zu entwickeln

5. Wir konzentrieren die vorhandenen und bilanzierten F- und E-Kapazitäten auf solche Vorhaben, die in kürzester Frist bei niedrigen Kosten und hoher Effektivität den volkswirtschaftlichen Bedarf decken bzw. hohe Exporterlöse garantieren. Wir verpflichten uns daher, die im F- und E-Plan 1973 festgelegten Leistungsstufen für — Flüssigkristall-Symbolanzeige — Festkörpersymbolanzeige — Thyristoren — CV 20 — SRL 458 — HWL 423 termingerecht bzw. vorfristig zu erreichen und die für diese neuen Erzeugnisse für 1973 vorgesehene Produktion planmäßig zu realisieren. Durch den termingerechten bzw. vorfristigen Abschluß der Verfahrensthemen — Si. Technologie und Si. Scheiben — Stabilisierung Einschmelzqualität bei DHD Dioden — Vereinheitlichung der Technologien — Rationalisierung und Qualitätsverbesserung SEV — Verbesserung der Gasentladungsröhren — Erhöhung der Effektivität der Bildröhrenfertigung wollen wir durch die Einführung hochproduktiver Arbeitsmittel, Technologien und Verfahren wesentlich zur Realisierung der vorgesehenen Produktivitäts- und Effektivitätssteigerung sowie zur weiteren Qualitätsverbesserung beitragen. Durch vorgenannte Maßnahmen sowie durch Erhöhung der Qualität der Arbeit, die weitere Durchsetzung des Systems der fehlerfreien Arbeit durch die Erhöhung der Wirksamkeit des Qualitätssicherungssystems werden wir die Kosten für Ausschuß, Nacharbeit und Garantie 1973 gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent senken. Durch den weiteren Ausbau des engen Partnerschaftsverhältnisses mit Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten werden wir diese Einrichtungen wirkungsvoll in die effektive Lösung der betrieblichen und volkswirtschaftlichen Aufgaben einbeziehen.

Hohe Zielstellungen im sozialistischen Wettbewerb erfordern, solche Arbeits- und Lebensbedingungen zu schaffen, die die Gesundheit und das Wohlbefinden der

Werktätigen gewährleisten

6. Deshalb erfolgt über die termin- und qualitätsgerechte bzw. vorfristige Erfüllung der Maßnahmen des Planes zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen eine strenge staatliche und gesellschaftliche Kontrolle. Alle Invest- und Rationalisierungsmaßnahmen beinhalten entsprechende Maßnahmen zur Schaffung günstiger Arbeits- und Lebensbedingungen. Ein zentraler Schwerpunkt zur planmäßigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in unserem Betrieb ist die Schaffung einer neuen Betriebsgasstätte. 1973 werden die Tiefbau- und Fundamentarbeiten abgeschlossen und mit der Montage begonnen. Die Erfüllung der übernommenen Wettbewerbsziele erfordert, den sozialistischen Wettbewerb differenziert auf der Grundlage der Leninischen Prinzipien — der Öffentlichkeit — der Vergleichbarkeit — der Wiederholbarkeit fortschrittlicher Arbeitserfahrungen und der wirkungsvollen Anwendung der moralischen und materiellen Interessiertheit in den Fachdirektoraten und Werkteilen zu organisieren und zu führen.

Wir wollen alle Werktätigen noch gründlicher mit dem Inhalt und Wesen der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe vertraut machen.

7. Durch eine weitere Entfaltung der politisch-ideologischen Massenarbeit wollen wir alle Werktätigen noch gründlicher mit dem Inhalt und Wesen der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe vertraut machen, damit die politisch-ideologische Arbeit handlungs- und verhaltenswirksam für alle Werktätigen wird. Die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ ist die wirkungsvollste, konkreteste und höchste Form der Einbeziehung der Werktätigen in den sozialistischen Wettbewerb. Wir verpflichten uns daher, zu erreichen, daß im Jahre 1973 80 % aller Angehörigen unseres Betriebes in Kollektiven vereinigt sind, die auf der Grundlage exakt abrechenbarer und kontrollierbarer Verpflichtungen den Kampf um die Erringung bzw. Verteidigung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ führen. Die Übernahme von persönlichen Verpflichtungen, die in persönlichen Plänen ihren Niederschlag finden, steigern die Arbeitsproduktivität und sind Ausdruck der höheren Qualität der Verpflichtungen der sozialistischen Kollektive.

Alle Kollektive werden bis zum 31. Januar 1973 die erfolgreiche Verteidigung ihrer Verpflichtungen für 1973 abschließen. Ein wichtiges Instrument zur Erhöhung der Effektivität der Arbeit und zur Durchsetzung der wirtschaftlichen Rechnungsführung bis zu den Brigaden ist die Führung des Haushaltsbuches. Auf der Grundlage der vom Betrieb neu erarbeiteten Richtlinie werden wir 1973 den Anteil, die Qualität und die Ergebnisse der Haushaltsbuchführung wesentlich erhöhen. Dabei bildet die Einführung von Haushaltsbüchern in produktionsvorbereitenden Abteilungen einen besonderen Schwerpunkt. Ein weiteres wirkungsvolles Mittel zur Sicherung eines hohen Wettbewerbsniveaus sind die Schulen der sozialistischen Arbeit. Deshalb werden 1973 zahlreiche sozialistische Kollektive Schulen der sozialistischen Arbeit organisieren.

Wir wollen den sozialistischen Wettbewerb öffentlich abrechnen und den Erfahrungsaustausch zwischen den Kollektiven fördern

Mit der öffentlichen Führung des sozialistischen Wettbewerbs und einem echten Leistungsvergleich zwischen den Kollektiven auf der Basis exakt abrechenbarer und vergleichbarer Leistungskennziffern werden wir ein echtes Wettstreit zwischen den Kollektiven erreichen unter gleichzeitiger Einbeziehung des Berufswettbewerbes auf der Grundlage der Lehrjahresaufträge. Durch eine regelmäßige und kurzfristige Information über die erreichten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb werden die Kollektive ständig über den Stand im sozialistischen Wettbewerb informiert. In allen Fachdirektoraten und Werkteilen erfolgt eine monatliche Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs. Pro Quartal wird durch die Wettbewerbskommission der BGL der Quartalsieger für die Fachdirektorate und für die Werkteile ermittelt. Grundlage für die Abrechnung des Wettbewerbs je Fachdirektorat und Werkteil sind die im BKV festgelegten Leistungskennziffern. Der Quartalsieger erhält neben einer materiellen Anerkennung eine Urkunde und die Wanderfahne. Zur Verallgemeinerung guter Wettbewerbsergebnisse werden wir Erfahrungsaustausche zwischen den Brigaden und Kollektiven organisieren. Die Hauptaufgaben und Verpflichtungen des Betriebes für 1973 sind im BKV enthalten. Um den BKV zu einem noch wirkungsvolleren Instrument der Interessensvertretung der Werktätigen und der sozialistischen Demokratie zu machen, erfolgt 1973 in regelmäßigen Rechenschaftslegungen des Betriebsdirektors bei der öffentlichen Abrechnung der Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen auch eine öffentliche Abrechnung des BKV.

WF jugendsender



Jugendkollektiv von TM 7 Ingo Richter, Karl Dormann, H. Joachim Schrinner, Uwe Kranzusch (Bild oben von links nach rechts)

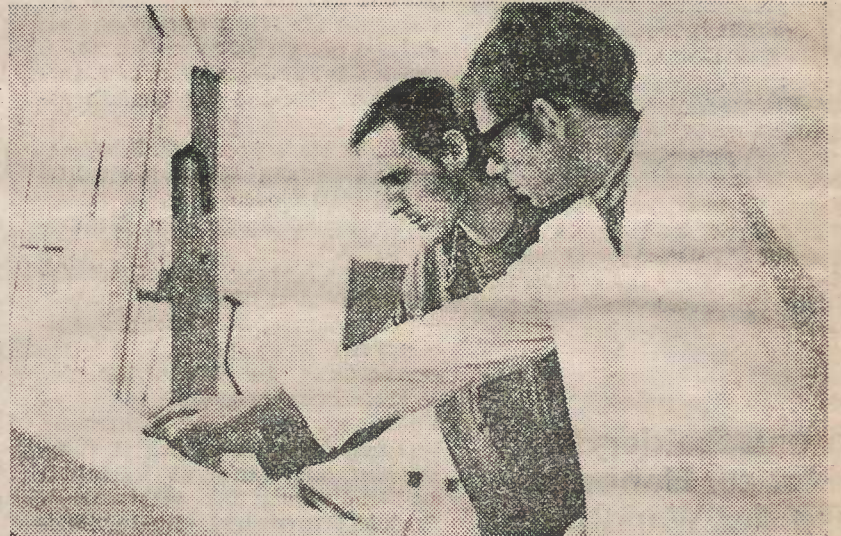
Unser Objekt Nr. 1 im Direktorat Technik

Eine gute Abstimmung fördert die Arbeit. (Bild unten): Kollege Seidel FFE und Kollege Kranzusch
Fotos: Philipp

Seit dem „Treffpunkt Leiter“ im Juni 1972, wo das Vorhaben „Vorbereitung der Kleinserienfertigung für Flüssigkristall-Bauelemente“ als Jugendobjekt übergeben wurde, arbeitet die Jugend des Direktorates Technik gemeinsam mit den erfahrensten Kollegen am Komplex FISA mit großer Initiative. Es konnten bereits einige wichtige Abschnitte erfolgreich abgerechnet werden. So unter anderem die „Technologische Projektierung“, die maßgeblich vom Jugendfreund Seidler erarbeitet wurde, das „Labor im Bauteil G/VII“, wo von der FDJ-Gruppe TM 7 durch einen Sondereinsatz ein Zeitgewinn von etwa einer Woche erarbeitet werden konnte. Auch das Labor im Bauteil G/VII, in dem die Substanzen für Flüssigkristalle untersucht und auch später für die Fertigung bereitgestellt werden, konnte 14 Tage vorfristig durch gut koordinierte Zusammenarbeit und volle Ausnutzung der Arbeitszeit der Forschung übergeben werden. An diesem Objekt, das einen Wertumfang von etwa 180 TM repräsentiert, hat das Jugendkollektiv von TM 7 unter der Leitung des Kollegen

Schrinner großen Anteil. Allen 98 Kollegen, die an der Realisierung dieser Vorhaben beteiligt waren, wurde vom Direktor für Technik, Kollegen Scheffler, der Dank für die vorfristige Erfüllung ausgesprochen und eine materielle Anerkennung von 5500,- M überreicht. Die besonders vom Bereich Instandhaltung erbrachten Leistungen tragen wesentlich zur Schaffung der vollen Arbeitsmöglichkeiten unserer Forschung und Entwicklung bei. Aber auch die anderen Bereiche des Direktorates, wie z. B. die Projektierung, die Investrealisierung, der Bereich Arbeitsmittel und Anlagen, sowie das Büro für Neuererwesen, arbeiten intensiv am Komplex FISA. Im Bereich TA sind es 96 Jugendliche, die insgesamt an 24 Jugendobjekten arbeiten, damit am 1. April 1973 die Kleinserienfertigung beginnen kann.

Für die Forschung und Entwicklung wurde bereits der größte Teil der Ausrüstungen übergeben. Vom Bereich „Zuverlässigkeit und Applikation“ wurden bis jetzt Ergebnisse erreicht, die zur weiteren Verbesserung des Bauelementes und



seiner Anwendung genutzt werden. In den FDJ-Versammlungen und mit den staatlichen Leitern werden die Aufgaben ständig beraten, um keinen Zeitverlust zuzulassen. Die FDJler des Direktorates für Technik wissen, daß man uns als DDR nach unseren Leistungen beurteilt, und setzen deshalb ihre ganze Kraft

an die Erfüllung der gesteckten Ziele, um im Jahre 1973 unsere Handelspartner mit einwandfreien Bauelementen beliefern zu können. Walter Jäckel, Leiter des Kontrollpostens der FDJ-Leitung

Jugendklub-Nachrichten . . . Jugendklub-Nachrichten . . . Jugendklub-Nachrichten . . . Jugend-

Bremst Beat Bildung?

Ein interessanter Diskussionsabend zu diesem Thema findet am 24. Januar 1973 um 17.00 Uhr im Vortragsaal unseres WF-Klubhauses statt. Der Musikklub Radio DDR gestaltet diese Veranstaltung.

„Modus“ lädt ein

Am 26. Januar 1973 findet im Terrassensaal ein großer Jugendtanzabend statt. Die bekannten „Modus“-Musiker laden alle Jugendlichen herzlich ein.

Großer Faschingsball

Die Abendstunden des 10. Februar 1973 sind im WF-Kulturhaus für den großen Faschingsball eingeplant. Karten sind über die FDJ erhältlich.

Kein Ehepartner fällt vom Himmel

Vortragszyklus für junge Leute zur Vorbereitung auf die Ehe
Ab Januar 1973 findet im Vortragsaal des Kulturhauses des VEB Werk für Fernsehlektronik eine Veranstaltungsreihe statt, die sich inhalt-

lich mit der Vorbereitung junger Leute auf die Ehe beschäftigt, und endet im Juni 1973.

Interessenten für die gesamte Vortragsreihe oder auch für Einzelpredräge sowie Kollektivanmeldungen bitten wir um die Einsendung ihrer Teilnahmeerklärung.

Die Teilnahme an den einzelnen Vortragsabenden ist kostenfrei. Jugendklub WF, Kulturhaus WF Abt. Gesundheits- und Sozialwesen Köpenick



Soldatenpost

Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Habe Euer liebevoll zubereitetes Päckchen kurz vor Weihnachten erhalten. Vielen Dank dafür. Diese nette Geste unterstreicht die Verbundenheit des Werkkollektivs mit der Nationalen Volksarmee und hilft mit, die ehrenvolle Aufgabe als Soldat der NVA noch besser zu erfüllen. Das kommt besonders bei meiner Einheit zum Ausdruck, da ich meinen Ehrendienst in einer Grenzkompanie ableiste und direkt dem

Meinen herzlichen Dank

Imperialismus, unserem Staatsfeind gegenüberstehe.
Nach 1/2-jähriger Ausbildung hier oben an der Ostsee werde ich soweit ideologisch und militärisch geschult sein, um als Grenzsoldat der DDR das sozialistische Weltsystem, unsere Heimat und den Weltfrieden im Sinne des Marxismus-Leninismus zu beschützen.
Meine Festivalverpflichtung:
Erhöhte Wachsamkeit und Gefechtsbereitschaft, damit die X. Weltfest-

spiele ein Höhepunkt im Geschehen der Weltjugend werden und glücklich begangen werden können.
Viele Grüße und erfolgreichen Jahreswechsel wünscht Ihnen Soldat
Manfred Scholz

Um Mitfahndung wird gebeten

Ende vergangenen Jahres wurde in Berlin-Oberschöne- weide ein Einbruch in eine Uhren- und Schmuckwaren- verkaufsstelle verübt, wobei ein erheblicher Schaden verursacht worden ist.

Unter anderem Uhren- und Goldwaren sind auch Kundenmaterialien wie z. B. Uhren und Ringe, die zur Reparatur abgegeben waren, entwendet worden. Die Kundenmaterialien waren in kleinen Papiertüten der Abmessungen 8x10 cm verpackt (weißes Papier). Nebenstehend ein Foto einiger gestohlener Schmuck- sachen.

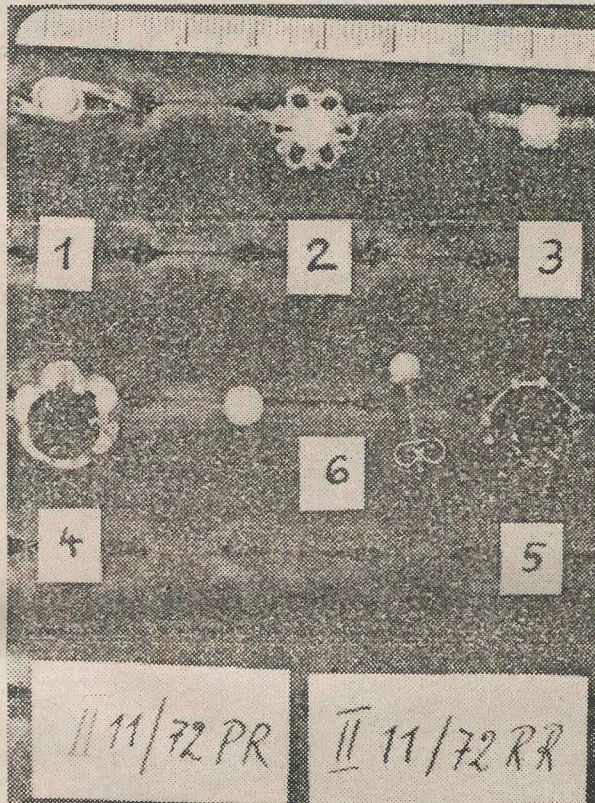
In den reparierten Uhren waren die unten auf dem Foto abgebildeten Reparaturzeichen eingraviert. Die Volkspolizei bittet um Hinweise, die zur Aufklä- rung der Straftat führen können.

Auf Wunsch erfolgt vertrauliche Bearbeitung. Mitteilungen nehmen die

VP-Inspektion Köpenick,
Kriminalpolizei,
117 Berlin-Köpenick
Wendenschloßstraße 130
Tel.: 65 77 3152
65 77 3124

oder die für Ihren Betrieb zuständige Dienststelle des Betriebsschutzes der Volkspolizei entgegen.

Sperling, Leutnant der Kriminalpolizei



Sorgen mit Ferienreisen!

Abgesehen von der bereits be- gonnenen Wintersaison steht nunmehr wieder die Urlaubs- gestaltung für das Jahr 1973 bevor. Aus der gerade in der letzten Zeit, leider für uns als BGL-Ferienkommission ge- machten unerfreulichen Er- fahrung, scheint es dringend erforderlich, einiges klarzu- stellen.

Immer wieder begegnen wir Kollegen, die nicht darüber in- formiert sind, daß die BGL- Ferienkommission jeweils montags von 13.00 bis 14.00 Uhr in den Räumen der BGL ihre Sprechstunde abhält. Diese Sprechstunde dient einmal zur geschäftlichen Abwicklung und zum anderen dazu, allen Kol- legen die Möglichkeit zu bie- ten, aus den noch vorhandenen Reisen eine für sie mögliche auszusuchen. Daß diese Mög- lichkeit nicht in jedem Falle genutzt wurde, beweist uns nachstehende negative Bilanz. Von den 1972 zur Verfügung stehenden Reisen mußten 215 Plätze an den Bezirksvorstand zurückgegeben werden. Allein bei den für den Winter 1972/73 vorhandenen Reisen sah sich unsere Ferienkommission schon wieder in der Lage, 26 Ferienplätze zurückgeben zu müssen, da sich keine Inter- essenten fanden. Diese hohen Rückgabequoten werden uns natürlich bei der Vergabe neuer Reisen vom Bezirks- bzw. Kreisvorstand unter An- drohung der Reduzierung der Ferienplätze entgegengehalten. Deshalb nochmals dieser unser heutiger Appell an alle Kol- leginnen und Kollegen: „Nützt die Sprechstunden des BGL- Feriendienstes“. Wir sind sicher, daß so mancher von euch auf diese Weise zu seinem Urlaubsplatz kommen kann.
Ossig, BGL-Feriendienst

leserpost

Die Sorge um den Menschen wird im WF groß geschrieben, aber der Kollege Behnke, Aufzugswart, hat scheinbar davon noch nie etwas ge- hört. Folgender Sachverhalt:

22. Dezember 1972. Um 13.40 Uhr ist Schichtwechsel in der Bildröhre — die Kollegen fahren mit dem Fahr- stuhl 14 zum Keller, um zu duschen und sich umzuziehen.

Der Fahrstuhl fährt an der Kellertür vorbei und rutscht etwa 40 cm tiefer in den Schacht ab.

13 Kollegen befinden sich im Fahr- stuhl. Vom Fahrstuhlführer wird

Eine Stunde im Fahrstuhl

Kollege Behnke, TM 6, telefonisch davon verständigt. Nachdem etwa 45 Minuten vergangen sind, ohne daß wir das Gefühl haben, es wird sich nun endlich jemand um uns kümmern, der Dispatcher war zwis- chenzeitlich auch verständigt, rief ich kurzentschlossen die Feuerwehr an.

Unter den 13 Kollegen, überwiegend von B1, befand sich auch ein Kol- lege, dessen Zug nur alle zwei Stun- den fährt. Sein Anschlußzug war nun weg.

Endlich, um 14.50 Uhr war es soweit,

und der Fahrstuhl bewegte sich, um 14.55 Uhr wurden wir befreit, und aus 13 Kehlen ertönte ein Jubel- schrei.

Ich frage mich ernsthaft, kann es so eine Gleichgültigkeit geben für Men- schen, die in acht Stunden ihre Kraft für die Lösung der Aufgaben geben und danach ein Recht auf Feier- abend haben? Zumal es kurz vor Heiligabend war und jeder auch noch Einkäufe zum Fest zu tätigen hatte, insbesondere die zwei an- wesenden Kolleginnen.

Kollege Behnke sollte diesen Anstoß

nutzen und überlegen, ob er wohl im Jahre 1973 etwas mehr Verant- wortung an den Tag legen will.

Der Feuerwehr sei hiermit für ihre Einsatzbereitschaft und schnelle Hilfe ein herzliches Dankeschön gesagt.

**Im Namen von 13 Kollegen
Vertrauensmann B1,
Kontrollgruppe 1**

wf-volkssport

König Fußball hat das Wort

Das in unserem Werk schon zur Tradition gewordene Hallenfußball- turnier ist seit dem vergangenen Jahr schon wieder voll im Gange. Schon bei den zwei vorangegan- genen Turnieren 1971 und 1972 war ein reges Interesse vorhanden. Doch bei diesem III. Hallenturnier ist eine Rekordbeteiligung aufzuweisen. 54 Mannschaften aus allen Direktoraten und Werkteilen wollten bei der Er- mittlung des Hallenfußballmeisters ein Wörtchen mitreden. In sechs Staffeln wurde um den Einzug in die

Zwischenrunde gekämpft, die dann von zwölf Mannschaften bestritten wurde. Für die Endrunde am 9. Ja- nuar 1973 qualifizierten sich dann folgende sechs Mannschaften, die im Vergleich „Jeder gegen jeden“ die Turnhalle mit interessanten Spielen füllen werden:

1. TAF 2

Der Titelverteidiger möchte seinen Triumph vom Vorjahr bestimmt wiederholen, und seine Ausgangs- position sollte auch dafür eine gute Grundlage sein. Mit den bewährten

Spielern Howaldt, Kloss, Seif und Raue ist diese Mannschaft heißer Favorit und das Trumpf-As im End- rundenfeld.

2. RS 1

Der Exmeister ist in diesem Jahr wieder ein Begriff geworden. Routi- nier Witkowski führte seine Truppe bis in die letzte Runde, und so machte man sich auch im Lager von RS 1 nicht unbegründet Hoffnungen, den im Vorjahr verlorenen Pokal wieder zurückzuholen.

(Wird fortgesetzt)

aus dem brigadeleben



Wir sind stolz auf den Bruderbund

Wir sahen UdSSR 50

Zum 50. Jahrestag der UdSSR besuchte unsere Brigade das Ausstellungszentrum am Alexanderplatz im Fernsehturm. In vielen Gemälden und mehr als 1000 Bildern von hohem künstlerischem Wert wurde uns dort das Leben und die Entwicklung der Sowjetbürger vom Anfang der Revolution bis zum heutigen Stand geschildert. Es war ein schwerer Anfang, der viel Mut und Ausdauer erforderlich machte, um den hohen Stand der Wirtschaft und der Kultur, den die UdSSR jetzt erreicht hat, zu realisieren.

In vielen Bildern wird der erbitterte Kampf gegen das Hitlerregime und der Sieg der Roten Armee aufgezeigt. Mit diesem Sieg hat uns die Sowjetarmee den Weg zur Freiheit und zum Sozialismus freigekämpft. Das bedeutet für uns weitere Fortschritte auf dem Wege des Friedens und der nationalen Sicherheit. Wir alle sind stolz auf den Bruderbund mit der Sowjetunion, der Hauptmacht des Sozialismus und des Friedens in der ganzen Welt, denn sie ist von entscheidender Bedeutung für

das Wohl des Volkes in unserer Deutschen Demokratischen Republik. Wir möchten uns ebenfalls herzlich bedanken bei den Mitarbeitern, die uns diese Ausstellung ermöglichten, denn sie hat uns in eindrucksvoller, vielfarbiger Weise den gewaltigen Fortschritt beim Aufbau des Sozialismus/Kommunismus im Lande Lenins und die enge Zusammenarbeit unserer Völker aufgezeigt. Anschließend an diese Ausstellung besuchten wir noch das Gasthaus des Meeres und gingen dann in rege Diskussion über die Ausstellung ein. Zum Abschluß besuchten wir noch unseren Weihnachtsmarkt und können sagen, das war ein Tag, der uns etwas gebracht hat.

Kollektiv „Hans Beimler“

informativ

Wohnungsbau

1971 und 1972 wurden zusammen 189 500 Wohnungen neu gebaut, um- und ausgebaut oder modernisiert. 1972 haben wir mit über 105 000 Wohnungen, davon 69 000 Neubauwohnungen die Planziele beträchtlich überbieten können.

In diesen beiden entscheidenden Jahren wurden die Wohnbedingungen für 570 000 Menschen verbessert.

Zwei Milliarden mehr

Um 2 Milliarden Mark wurden die Pläne der industriellen Warenproduktion in unserer Republik in den zurückliegenden Monaten überboten. Das ist Ausdruck dafür, daß die Arbeit mehr Freude macht.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation, Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, Redaktionssekretärin: Inge Thews, Redaktion: 4. Geschöß, Bauteil E, Zimmer 4506, Telefon: 63 27 41, Apparat: 23 23, Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B, Druck: (140) ND.

Der Glückwunsch

Ich wünsche den Angehörigen des Kollektivs „Hans Beimler“ zum neuen Jahr, dem Planjahr 1973, weiterhin soviel Erfolg in der Arbeit und im gesellschaftlichen Leben wie im zurückliegenden Jahr.

Ihre Arbeit dient der schönsten Sache der Menschheit, dem Sozialismus und dem Frieden. Dabei wird die Parteiorganisation immer eine hohe Verpflichtung zu erfüllen haben.

Für das persönliche Leben alles Gute!

2. Januar 1973

H. Müller,

2. Sekretär der
SED-Bezirksleitung

Foto: Philipp

Tagebuchnotizen

20. Januar 1972. Durch die Einhaltung einer hohen Produktionsdisziplin und einer allseitigen Initiative im Kollektiv wollen wir die Planerfüllung durch eine sortimentsgerechte Bereitstellung unserer Bildröhrensysteme absichern. Am 6. Dezember 1972 meldete das Werkteilkollektiv die erfüllte Warenproduktion. Das Kollektiv „Hans Beimler“ hat dazu seinen konkreten Anteil beigesteuert.

15. Dezember 1972. Für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb und für die Festigung der Freundschaft mit der Sowjetunion wird dem Kollektiv „Hans Beimler“ der Name „Deutsch-sowjetische Freundschaft“ verliehen.

2. Januar 1973. Die Verpflichtung des Werkteils Bildröhre für 1973 lautet:

- 1000 Bildröhren ohne zusätzliches Material durch
- stündliche Erfüllung des Produktionsplanes
- Senkung der beeinflussbaren Bearbeitungsfehler.